

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Info-Box	
Bestell-Nummer:	0462
Schwank:	3 Akte
Bühnenbilder:	1
Spielzeit:	100 Min.
Rollen:	8
Frauen:	4
Männer:	4
Rollensatz:	9 Hefte
Preis Rollensatz	142,00€
Aufführungsgebühr pro Aufführung: 10% der Einnahmen mindestens jedoch 85,00€	

0462

Der liebste Steuerprüfer

Schwank in 3 Akten

von
Günther Müller**8 Rollen für 4 Frauen und 4 Männer**

1 Bühnenbild

Zum Inhalt:

Post vom Finanzamt! Bei Kaufmann Hinnerk Lameyer hat sich ein Steuerprüfer angesagt. Nichts Schlimmes an sich, wenn da nicht vor geraumer Zeit eine mit dem Gesetz nicht zu vereinbare Sache gelaufen wäre. Hinnerks Frau Hille kann sich die Nervosität ihres Mannes nicht erklären und gerät mit ihm nun des Öfteren aneinander. Tochter Lisa jedoch interessiert dies alles nicht. Sie hat sich derweil in Markus, Sohn des Nachbarn Gustav Kleinschmidt, verguckt, was der Haushälterin Auguste ein Dorn im Auge ist. Sie brütet einen raffinierten Plan aus, um die beiden auseinander zu bringen. Ganz verrückt wird die Geschichte dann, als die Eheberaterin Trude Vollborn aufkreuzt. Die Frau stiftet allerlei Verwirrung im Haus Lameyer, so dass Verwechslungen und Irrungen die Lachmuskeln der Theaterbesucher strapazieren. Was aber ist mit der Post vom Finanzamt und dem liebsten Steuerberater?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Bühnenbild: Gemütliches Wohnzimmer, der heutigen Zeit entsprechend. Gestaltung ist dem jeweiligen Spielleiter überlassen. **Bei Freilichtaufführungen** kann die Geschichte auch nach draußen, (Terrasse), verlegt werden.

- 1. Akt/ - 1. Szene -:

(Wenn sich der Vorhang öffnet, sieht man Hinnerk Lohmeyer und Gustav Kleinschmidt Schach spielen).

Hinnerk: *(setzt eine Figur)* : Das war`s jetzt Gustav!

Gustav: Abwarten! *(setzt eine Figur)*: Schach! Na, was sagst du jetzt, Hinnerk?

Hinnerk: Verflixt! Den Springer hab ich total übersehen. *(überlegt, ob er sich noch retten kann).*

Gustav: Gib es auf! Da kommst du nicht wieder raus! Dieses Spiel hast du verloren.

Hinnerk: Das sieht ganz so aus. Aber noch gebe ich mich nicht geschlagen. *(überlegt).*

Hille: *(tritt auf, sie hält einen Brief in der Hand)*: Diesen Brief hat der Postbote durch den Briefkasten geworfen, Hinnerk. *(legt ihn auf den Tisch).*

Hinnerk: Wird wohl wieder Reklame sein. Sag mir lieber, wie ich hier wieder raus komme!

Hille: Ich spiele kein Schach, das weißt du doch!

Hinnerk: Du könntest uns wohl ein Bier holen, Hille.

Hille: Wollt ihr nicht lieber einen Kaffee?

Hinnerk: Nein, da muss Schaum drauf sein.

Hille: Oder trinkt ihr lieber Tee?

Hinnerk: Ist da Schaum drauf?

Hille: Ich hab schon verstanden. *(zu den Zuschauern)*: Wenn mein Mann eine

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Partie Schach verliert, ist er nicht zu genießen. (-ab-).

Gustav: Hinnerk, deine Frau kann aber nichts dafür, dass du die Partie verloren hast.

Hinnerk: Wie meinst du das denn?

Gustav: Du könntest ein bisschen netter zu ihr sein.

Hinnerk: So? War ich denn nicht nett? (*überlegt*): Wenn ich die Dame..., nein, das geht auch nicht! Die Partie hast du gewonnen.

Gustav: Gut, dass du es endlich einsiehst.

Hinnerk: Du brauchst gar nicht so auf den Putz hauen, wenn du mal einmal gewinnst.

Gustav: Einmal? Hab ich nicht gestern noch...

Hinnerk: Ja, ja, aber davor hab ich dreimal gewonnen.

Gustav: Das ist doch bloß ein Spiel, deswegen müssen wir uns nicht in die Haare kriegen.

Hille: (*kommt mit zwei Flaschen Bier zurück*): Wollt ihr auch Gläser?

Gustav: Nein, ist schon gut. Ich bin an der Flasche groß geworden.

Hinnerk: Und ich hab keine Flasche kennengelernt. Meine Mutter hat mir erzählt, dass ich unersättlich gewesen sei.

Gustav: Dann ist mir manches klar.

Hinnerk: Wieso?

Gustav: Nun weiß ich, woher dein großer Durst kommt.

Hinnerk: Und du bist Antialkoholiker, was?

Hille: Nun streitet nicht! Hier ist der Öffner. (*legt ihn auf den Tisch*).

Gustav: Vielen Dank, Hille.

Hinnerk: (*öffnet die Flaschen*): Na, denn...Prost!

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Gustav: Prost! *(beide trinken)*: Aaah!

Hille: *(zu Hinnerk)*: Sag mal, willst du den Brief nicht öffnen?

Hinnerk: Wird wohl nicht so wichtig sein, ist sicher wieder Reklame. Bist du neugierig?

Hille: *(ärgerlich)*: Nein, bin ich nicht! Man darf doch wohl noch fragen! *(- ab -)*.

Gustav: Wenn du so weiter machst, läuft dir deine Frau bald weg.

Hinnerk: Tut sie nicht! Die ist an Brot gewöhnt.

Gustav: Und weshalb bist du denn so grantig? Sie meint es doch nur gut.

Hinnerk: Das ist es ja gerade. Sie meint es viel zu gut, kümmert sich um alles und jenes, und das geht mir auf den Wecker. Hinnerk, was wollen wir heute Mittag essen? Hinnerk, soll ich dir das blaue Hemd bügeln? Hinnerk, du musst auch bald mal wieder zum Friseur. Also, bei soviel Fürsorge wirst du irgendwann bekloppt.

Gustav: Du kannst nicht bekloppt werden, wann du willst. Möchtest du es vielleicht anders haben? Guck dir doch mal Bernd Aschern an, der springt den ganzen lieben langen Tag nach der Pfeife seiner Frau. Von dem kriegst du kein Lachen mehr ab. Wolltest du das lieber?

Hinnerk: Das würde ich überhaupt nicht mitmachen, die würde mich kennenlernen.

Gustav: Und warum beklagst du dich denn?

Hinnerk: Weil Hille es mit ihrer Fürsorge übertreibt. Du, stell dir mal vor, neulich wollte sie mir sogar einen geschäftlichen Ratschlag geben, Gustav. Du musst doch zugeben, dass das entschieden zu weit geht!

Gustav: Sie will dir doch bloß helfen, Hinnerk.

Hinnerk: Aber sie hat vom Geschäft überhaupt keine Ahnung.

(Beide trinken zwischenzeitlich).

Gustav: So? Wer sagt das?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Hinnerk: Ich! Meine Hille hat doch nicht Kaufmann gelernt, sie weiß wohl, wie man Kabus und Erbsengemüse kocht, aber von Geschäftspraktiken hat sie keinen blassen Schimmer.

Gustav: Das mag wohl sein, aber unterschätz deine Frau nicht!

Hinnerk: Unterschätzen sagst du? Ich kenne sie länger, oder sind zwanzig Ehejahre nicht genug?

Gustav: Frauen kannst du nie einschätzen, Hinnerk, und wenn du 100 Jahre alt bist. Die überraschen dich immer wieder. Als meine Kunnigunde noch lebte...

Hinnerk: Das ist schon lange her. Ich sage dir, Gustav, ins Geschäftsleben passen die Frauen nicht, die gehören an den Herd!

Gustav: Die heutige Generation wird dir was anderes erzählen!

Hinnerk: *(hat in der Zwischenzeit den Brief geöffnet und liest leise):* Gustav, nun haben wir den Salat!

Gustav: Was ist denn Hinnerk? Du bist ja ganz blass um die Ohren!

Hinnerk: Ein Steuerprüfer hat sich angesagt.

Gustav: Ja, und? Das ist doch kein Grund, um in Panik zu verfallen. Oder hast du etwa was zu verbergen?

Hinnerk: Eigentlich nicht, aber...

Gustav: Aber?

Hinnerk: Hätte ich doch bloß diesen Wasserschaden nicht aufgekauft!

Gustav: Wasserschaden?

Hinnerk: Gustav, du musst mir helfen!

Gustav: Gern, wenn ich kann.

Hinnerk: Euer Markus hat doch gerade sein Studium zum Steuerberater bestanden.

Gustav: Ja, der liegt mir nicht mehr auf der Tasche.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Hinnerk: Aber Hille darf nichts davon erfahren, versprichst du mir das?

Gustav: Wenn es sein muss..., ja. Aber nun erzähl doch erst mal, was dich bedrückt!

Hinnerk: Kannst du dich noch an das schwere Gewitter vor sechs Monaten erinnern?

Gustav: Sicher, unser Keller stand total unter Wasser!

Hinnerk: Sieh, und da gab es einen Wasserschaden in dem großen Versandhaus Brenningstatt.

Gustav: Das hab ich gelesen, und...?.

Hinnerk: Da hab ich zugeschlagen und einen ganzen Waggon voller Anzüge zu einem Spottpreis gekauft.

Gustav: Da ist doch nichts gegen zu sagen.

Hinnerk: Leider doch! Die komplette Sendung hab ich dann weiter verkauft und einen richtigen Gewinn von einer halben Million Euro dabei eingeheimst.

Gustav: Donnerwetter! Ja, ein Geschäftsmann warst du schon immer.

Hinnerk: Aber das ist noch nicht alles. Die ganze Aktion ist nicht durch die Bücher gelaufen. Gustav, dafür gehe ich ins Gefängnis.

Gustav: Das ist allerdings ein Ding! Hat die Firma Brenningstatt das denn ordnungsgemäss verbucht?

Hinnerk: Da kam das Versandhaus gar nicht dran vorbei. Deswegen lässt sich das auch leicht bei mir nachvollziehen.

Gustav: Und jetzt hast du den schwarzen Peter, ich verstehe! Aber kannst du denn die Buchung nicht nachziehen?

Hinnerk: Unmöglich! Ich hab die Anzüge an ein ausländisches Unternehmen unter der Hand weiter verkauft. Hätte ich bloß auf Hille gehört, die war sofort dagegen und hat mich noch gewarnt.

Gustav: Ich denk, die weiß von nichts?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Hinnerk: Ja...,nein..., ich hab ihr nicht die volle Wahrheit gesagt und nur von einem Dutzend Anzüge erzählt.

Gustav: Ja, das ist allerdings nicht gut. Man sollte ab und zu doch auf seine Frau hören, die Frauen überlegen mit mehr Gefühl in solchen Dingen. Meine Kunnigunde...

Hinnerk: (*unwirrsch*): Lass mich doch mit deiner Kunnigunde in Ruhe, die liegt schon sechs Jahre auf dem Friedhof!

Gustav: (*listig*): Und das hat auch seine Vorteile. Sie redet mir nie mehr dazwischen.

Hinnerk: Gustav, du musst mir versprechen, dass du nur mit Markus über diese Sache sprichst, Hille darf auf keinen Fall davon erfahren, ist das klar?

Gustav: Klar, ich hau dich doch nicht in die Pfanne, solange ich keinen Meineid leisten muss! Lass den Herrn Steuerprüfer doch erst mal kommen, vielleicht übersieht er ja die besagten Anzüge.

Hinnerk: Dein Wort in Gottes Ohr! Einen ganzen Waggon voll?

- 2. Szene -:

Auguste: (*tritt auf, sie trägt Trauerkleidung*): Hallo! Ist die Frau des Hauses da?

Hinnerk: Du bist an ihr vorbeigelaufen, sie wollte Wäsche aufhängen.

Gustav: Warum trägst du denn Schwarz?

Hinnerk: (*zu Gustav*): Ihre Oma ist gestorben. Heute war die Beerdigung in Hamburg.

Gustav: Das tut mir leid. Was hat sie denn gehabt?

Auguste: Zwei Zimmer, Küche und Bad.

Gustav: Nein, ich meine, was hat ihr denn gefehlt?

Auguste: Eine Gefriertruhe.

(Gustav und Hinnerk können sich das Lachen kaum verkneifen).

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Hinnerk: Gustav meint, woran sie gestorben ist.

Auguste: Achso..., am Stock!

(Hinnerk und Gustav): Am Stock?

Auguste: Ja, Oma hatte doch einen Handstock. Ohne ihren Stock konnte Oma schon zehn Jahre nicht mehr laufen.

Hinnerk: Das musst du uns näher erklären, Auguste. Wieso ist Oma denn an ihrem Stock gestorben?

Auguste: Sie ist mit ihrem Handstock von der Treppe gefallen, ja, und als sie unten ankam, ist sie an ihrem Stock gestorben. Den hielt sie nämlich noch in der Hand. Ja, auf ihren Stock ließ Oma nichts kommen!

Gustav: Sozusagen, treu bis in den Tod!

Auguste: *(weint):* Dass sie schon so früh von der Welt musste! Sie hätte gut und gerne noch zehn Jahre leben können.

Hinnerk: Wie alt ist Oma denn geworden?

Auguste: Nur 102 Jahre!

Gustav: *(schmunzelt):* Ja, das ist allerdings kein Alter!

Auguste: Jetzt zieh ich mich erst mal um. Wenn ihr was braucht, müsst ihr mich rufen! *(- ab -).*

Gustav: Ist schon gut, Auguste. Ich gehe nun auch nach Haus. *(zu Hinnerk):* Kopf hoch, Hinnerk! Ich rede mit Markus. Das wird alles wieder in die Reihe kommen, wirst sehen!

Hinnerk: Schön wärs! *(- Gustav geht von der Bühne -).*

- 3. Szene -:

Lisa: *(ein frisches junges Mädels kommt derweil aus dem Hausinnern. Sie trägt einen schmucken Bademantel und ruft nach ihrer Mutter):* Mama! Mama!

Hinnerk: Mama hängt die Wäsche auf die Leine.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Lisa: Wieso? Ist Auguste denn nicht da?

Hinnerk: Die ist gerade eben erst von der Beerdigung ihrer Oma zurückgekommen und zieht ihre schwarzen Klamotten aus.

Lisa: Achso, ja.

Hinnerk: Wieso läufst du denn um diese Zeit noch im Morgenmantel herum, Lisa?

Lisa: Weil Markus Kleinschmidt mich gleich abholt, Papa.

Hinnerk: Im Morgenmantel?

Lisa: Ach Papa, ich habe gerade geduscht und suche meine schwarze Jeans. Die wird Auguste wohl wieder verlegt haben. *(stellt einen CD-Spieler an und biegt sich nach dem Takt der Musik).*

Hinnerk: Mach das Ding aus! Den Krach kann doch kein Mensch überleben!

Lisa: Das ist kein Krach, Papa! Davon verstehst du nichts!

Hinnerk: Das will ich auch nicht! Was ihr heute für einen Musikgeschmack habt, nicht zu glauben!

Lisa: Wir sind eben eine andere Generation, Papa.

Hinnerk: Allerdings, das kann man wohl sagen! Ihr solltet man Peter Alexander hören und Udo Jürgens, das ist jedenfalls noch Musik!

Lisa: *(lacht):* Ja, und Freddy und Heino! *(singt):* " So blau, blau, blau blüht der Enzian", Papa, nein danke! Wir brauchen Rythmus und Schwung, das finden wir geil!

Hinnerk: So, so, geil findet ihr das also! Also, wenn es nicht ENGLISCH ist, dann ist das nichts, was? Kannst du das überhaupt verstehen, meine Tochter? Warte ab, du wirst auch noch mal vernünftig. Ein paar Jahre weiter, dann verlangst du nach Heino, wetten?

Lisa: Das glaub ich nicht, Papa. Und "VERNÜNFTIG" werden will ich gar nicht! Und "VERSTEHEN" kann ich das meiste auch, aber da kommt es doch gar nicht drauf an. Lass uns man unsere Musik, und ihr könnt auch von mir aus den

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

ganzen Tag Lolita hören! Ich bin da sehr tolerant. (*dreht den CD-Spieler wieder etwas lauter, biegt sich dabei und tanzt dazu*).

Hinnerk: (*zum Publikum*): Solch ein Sturkopf! Woher hat sie das bloß? Von mir jedenfalls nicht! (*-ab ins Hausinnere*).

- 4. Szene -:

(*Man hört nun einen Wagen vorfahren. Nachdem sie aus dem Fenster geschaut hat, setzt sie sich nun ganz verführerisch in Position, schlägt die Beine übereinander und rückt den Morgenmantel in Brusthöhe zurecht*).

Lisa: Das ist Markus! Ich bin mal gespannt, wie er auf seine künftige Lebensgefährtin in diesem Aufzug reagiert?

Markus: (*tritt auf, ein junger dynamischer Mann, der weiß, was er will*): Hey! (*bemerkt erst jetzt das raffinierte Outfit seiner Liebsten und stottert*): Ha..Hallo! Do...,Donnerwetter, das haut mich glatt um!

Lisa: (*keck*): Hast du noch nie eine Frau im Morgenmantel gesehen?

Markus: Doch, sicher, aber...

Lisa: ...aber...?

Markus: (*hat sich wieder gefangen*): Aber doch nicht um diese Zeit! Und dann noch eine solch bübsche und in so einer verführerischen Pose!

Lisa: Das hast du schön gesagt, Markus. Na, dann komm schon und gib mir einen Süßen! Oder hab ich heute keinen verdient?

Markus: Doch, doch!

Lisa: Nun sag nicht immer nur doch, doch, sondern nimm mich endlich in den Arm!

Markus: Das lass ich mir nicht zweimal sagen. (*umarmt sie ganz stürmisch*).

Lisa: (*holt tief Luft*): Meine Güte, du gehst aber ran!

Markus: Du sollst merken, dass du keinen Halbstarke aus der Diskothek im Arm hast, oder so einen Tango-Jüngling im Gel-Format.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Lisa: Deine starken Arme beweisen mir das Gegenteil. Bei dir fühlt sich das so geil an!

Markus: Das ist ein Wort! *(küsst sie erneut stürmisch, so dass sie verzweifelt mit den Armen rudert und versucht, sich zu lösen).*

Lisa: Mann Markus, du schnürst mir ja die Luft ab. Willst du mich umbringen?

Markus: Ganz und gar nicht! Dazu hab ich dich doch viel zu lieb!

- 5. Szene -:

Auguste: *(ist gekommen, trägt jetzt die Kleidung einer Hausangestellten):* Sieh mal einer an, da geht aber einer ran!

Lisa: Auguste! Musst du uns so erschrecken?

Auguste: Ich muss hier im Haus doch für Sitte und Anstand sorgen. *(zu Lisa):* Wie läufst du hier überhaupt herum? Und dazu noch einen feschen Mann im Arm! Sag mal, schämst du dich gar nicht?

Lisa: Weshalb sollte ich? Ich hab ja schließlich Zeug an. Aber wenn du der Meinung bist, dass ich hier unzüchtig herumlaufe, dann kann ich den Morgenmantel auch ausziehen. *(zieht ihn aus und wirft ihn über den Stuhl. Nun steht sie in reizender Unterkleidung da).*

Auguste: Haaah! Zieh den Mantel wieder über! Sofort ziehst du den wieder an! Das ist ja eine Schande, hier vor dem jungen Mann so dazustehen!

Markus: *(freudig erregt):* Hat die Welt noch Töne! Mensch Lisamädchen, du bist ja `ne Wucht!

Auguste: Sind wir hier im Freudenhaus? Lisa, wenn das deine Eltern sehen...

Lisa: *(lacht):* Die haben mich schon öfter so gesehen.

Auguste: Deswegen brauchst du hier vor dem jungen Mann noch lange keinen Striptease machen!

Markus: O, ich fand das ganz prima, sensationell!

Auguste: Das kann ich mir denken, du Lustmolch! Typisch Männer! Immer auf

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

der Jagd nach unschuldigen Mädchen!

Lisa: (zu Markus): Da hörst du es! (zu Auguste): Was meinst du, was dir die Augen aufgehen, wenn Markus dir erst mal seinen Boddy zeigt!

Auguste: (erwartungsvoll): Jaaa?, seinen was?

Markus: (wiegelt ab): Keine Angst Auguste! Nicht das, was du meinst!

Lisa: Im Übrigen bist du nicht schuldlos an dieser Situation.

Auguste: Ich? Wieso ich?

Lisa: Weil du meine schwarze Jeans verlegt hast.

Auguste: Die ist in der Waschmaschine.

Lisa: Auch das noch! Und was ziehe ich jetzt an? So kann ich ja wohl nicht in die Diskothek gehen, oder?

Auguste: Du tust ja bald so, als hättest du nur die eine Jeans! Zieh doch mal einen Rock an!

Lisa: In der Diskothek?

Markus: Warum nicht? Ist doch mal was anderes! Du hast doch noch den dunklen Minirock, den ich immer so gerne leiden mochte.

Lisa: Da sagst du was! Ich bin gleich wieder da! (schnell ab).

- 6. Szene -:

Auguste: (zu Markus): Du könntest dich auch wohl ein bisschen zurückhalten bei der Schmuserei!

Markus: Warum sollte ich? Bist wohl neidisch, wie? Ja, ich kann mir denken, dass du in deinem Alter auch wohl mal einen jungen Kerl im Arm halten möchtest, nicht wahr?

Auguste: Püüh! Bild dir bloß nichts ein! Wenn ich wollte, könnte ich heute noch an jeder Hand 10 Männer haben.

Markus: Und das willst du natürlich nicht?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Auguste: Ach, lass mich doch in Ruhe!

Markus: Das will ich wohl, aber dann solltest du den jungen Leuten auch ihr Vergnügen gönnen.

Auguste: Was ist denn das für ein Vergnügen, wenn ihr euch die ganze Zeit ableckt? Da kann ich ja bloß drüber lachen, hah! Wenn ich da an meine Jugendzeit denke...

Markus: Ach nee, sag bloß, dass du auch mal jung warst!

Auguste: Natürlich war ich das! Und wie jung! Ich war noch viel jünger!

Markus: (*listig*): Und ich dachte, du wärst schon damals so auf die Welt gekommen.

Auguste: Was soll denn das heißen?

Markus: Denk mal drüber nach!

Auguste: Wenn du meinst, dass du mich ärgern kannst, hast du dich getäuscht. Wenn ich mich ein wenig zurecht mache, nehme ich es noch mit manch junger Deern auf. (*hebt ihre Brust an und wirft sich in Positur*): Na, ist das vielleicht nichts?

Markus: (*kann sein Lachen kaum verbergen*): Ja, das ist allerhand, das kann man nicht anders sagen.

Auguste: Du brauchst gar nicht lachen! Ihr werdet euch alle noch über mich wundern.

Markus: Willst du denn wieder eine auf JUNG machen?

Auguste: Ja, bin ich denn etwa schon alt?

Markus: Nein, das nicht, aber so ganz taufriech bist du ja auch nicht mehr!

Auguste: Dass du mir das wohl sagen magst; aber du bist auch nicht gerade ein Apollo!

Markus: Das sieht Lisa aber anders.

Auguste: Ja, weil sie blind ist! Blind vor Liebe und Schmuserei!

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Markus: Och, die Schmuserei kann auch ganz angenehm sein. Ist wohl schon eine lange Zeit her bei dir?

Auguste: Da rede ich nicht drüber.

Markus: Ich normalerweise auch nicht, das **tu** ich! (*hat einen plötzlichen Einfall*): Hier, so geht das! (*nimmt die völlig überraschte Auguste in den Arm und küsst sie*).

- 7. Szene -:

(*In diesem Moment kommt **Hille** und räuspert sich*): Häümm!

(*Beide fahren auseinander*).

Hille: Was ist das? Ich sehe wohl nicht recht? (*zu Markus*): Du nimmst dir wohl alles, was dir vor die Flinte kommt, was?

Markus: (*lacht*): Nee, nee, ich wollte Auguste bloß zeigen, wie schön die Schmüllerei sein kann.

Auguste: (*verlegen*): Markus hat mich einfach überrumpelt.

Hille: Ja, so fängt das meistens an. (*zu Markus*): Das hätte ich nicht von dir gedacht, Markus. Ich bin mal gespannt, was Lisa dazu sagt?

Markus: Die lacht sich kaputt. Aber das erzähle ich ihr lieber selber, sonst zieht sie wohlmöglich noch falsche Schlüsse aus der Situation.

Auguste: Du wolltest mich also bloß lächerlich machen. Das hast du nicht umsonst getan, das bezahl ich dir zurück! (*während des Abgehens*): Und, was ich noch sagen wollte, glaube nicht, dass die Freierei mit Lisa schon in trockenen Tüchern ist! Da werde ich auch noch ein Wort mitreden, schließlich habe ich die Deern mehr oder weniger groß gezogen.

Markus: Was hast du?

Auguste: Wenn du`s genau wissen willst, den Hintern hab ich ihr abgeputzt als sie ein Baby war. Soweit bist du noch nicht gekommen bei der Leckerei. Oder seid ihr vielleicht doch schon im Nahkampf gewesen? Na also! (*-ab-*).

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

- 8. Szene -:

Lisa: *(tritt auf in einem feschen Minirock, blickt hinter Auguste her):* Was ist denn mit Auguste los?

Hille: Markus hat sie an ihre Jugendzeit erinnert und ihr so richtig einen aufgedrückt.

Lisa: Waaas? Sag das nochmal!

Markus: Ja, das stimmt, weil sie immer so ein dummes Zeug redet. Ja, und dabei ist sie wohl ein wenig durchgedreht.

Lisa: Du sollst sie nicht immer ärgern. *(dreht sich):* Na, wie gefall ich dir?

Markus: Wunderbar! Du siehst aus wie Verona Feldbusch!

Hille: Der Rock steht dir gut, Lisa!

Lisa: Danke Mama! *(zu Markus):* Wie Verona Feldbusch, sagst du?

Markus: Ja, bloß noch viel besser! *(küsst sie).*

Lisa: Wieso besser?

Markus: Weil bei dir alles echt ist.

Lisa: *(schmolzt):* Och du...!

Markus: Nun komm, der Film fängt gleich an!

Lisa: Film? Ich dachte, wir wollten in die Diskothek?

Markus: Ich hab es mir anders überlegt.

Lisa: *(ungehalten):* Aber ich nicht! Woher der Sinneswandel?

Markus: Weil..., weil ich nicht will, dass die jungen Kerle in der Disko Stielaugen bekommen. Wenn du dich bückst, fallen die Jungs reihenweise in Ohnmacht.

Lisa: Das ist ja ganz was Neues. Seit wann bist du denn eifersüchtig, Markus?

Markus: Seit eben, als du in dem Minirock hier reinkamst. Das haut einen ja total vom Hocker!

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Hille: Kinder seid vorsichtig! So fing das bei Papa und mir auch an, und 9 Monate später kamst du dann auf die Welt, Lisa!

Markus: Gratuliere, das habt ihr ja auch gut hingekriegt.

Lisa: (zu Hille): Soll das nun eine Empfehlung zur Nachahmung sein, Mama?

Hille: (drohend): Lisa! (dann abschwächend): Ihr jungen Leute macht ja doch, was ihr wollt! Was läuft denn im Kino?

Markus: Weiß ich nicht!

(Die Tür öffnet sich und **Auguste** ruft): "Der liebestolle Steuerprüfer!" Ich glaube, dass ist ein PORONO, oder wie das heißt. Auf jeden Fall passt das zu euch mit eurer ewigen Küsserei! Passt gut auf, dass ihr die Nahkampfszenen nicht verpasst, da könnt ihr sicher noch was lernen. (- ab -).

Hille: Auguste ist ja total durcheinander. Die Beerdigung ihrer Oma hat sie wohl etwas aus der Bahn geworfen. Früher hat sie sich meines Wissens nie über solche Dinge wie Sex geäußert. Also, wenn das noch weitere Ausmaße nimmt, rufe ich den Doktor.

Lisa: (lacht): Das lass man, Mama! Auguste kriegt sich bald wieder ein, sie ist bloß neidisch auf uns junge Leute! Und es ist doch schön, wenn man so jung ist wie wir, nicht Markus?

Markus: Schön? Herrlich ist das! Sag mal, wie hieß der Titel von dem Film?

Lisa: "Der liebestolle Steuerprüfer!"

Markus: Der Titel gefällt mir nicht.

Lisa: Aber du bist doch Steuerprüfer!

Markus: Deswegen ja, und dieser Eusebius Münzberger ist auch einer!

Lisa: Wer spricht denn schon von dem? (ganz lieb zu Markus): Und liebestoll bist du doch auch, oder?

Markus: Liebestoll? Verrückt bin ich nach dir! Aber nun komm man, sonst verpassen wir noch den Anfang des Films!

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Lisa: Und nach dem Film? Gehen wir dann in die Disko?

Markus: Von mir aus.

Lisa: Tschüss Mama!

Markus: Wiedersehen!

Hille: *(lächelnd):* Ich wünsche euch einen schönen Abend!

(Lisa und Markus gehen von der Bühne).

- 9. Szene -:

Gustav: *(tritt auf, hat die beiden noch gesehen):* Hallo Hille!

Hille: Tag Gustav!

Gustav: Na, wo wollen die beiden Turteltauben denn schon wieder hin?

Hille: Die gehen ins Kino!

Gustav: Was läuft denn da für ein Film?

Hille: *(lacht):* "Der liebestolle Steuerprüfer!"

Hinnerk: *(ist gekommen und hat die letzten Worte noch gehört):* Was wird dort gespielt?

Hille: "Der liebestolle Steuerprüfer!"

Hinnerk: Dann hab ich mich doch nicht verhört, auch das noch!

Hille: Ich verstehe nicht...?

Hinnerk: Das kannst du auch nicht, Hille. *(zu Gustav):* Gustav, hast du schon mit deinem Jungen geredet?

Gustav: Das konnte ich noch gar nicht. Immer, wenn ich nach Haus kam, dann musste er schnell wieder weg.

Hille: Verstehe ich das richtig? Ihr wollt die beiden verheiraten?

Gustav: *(wiegelt ab):* Nein, ich sollte ihm bloß...

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Hinnerk: (*fällt ihm schnell ins Wort*): ...er sollte Markus sagen, dass aus der Schachpartie morgen nichts wird.

Hille: Wieso? Markus spielt doch gar kein Schach!

Gustav: (*schaltet schnell*): Nein, das stimmt, aber wir wollten es ihm beibringen.

Hinnerk: (*guckt Gustav dankbar an*): Ja, wir wollten ihm das mit der Rochade zeigen, das kennt er nämlich noch nicht.

Hille: (*schüttelt den Kopf*): Rochade? Na denn...! So, ich muss nun mal in die Küche, unterhaltet euch ruhig noch ein bisschen! Rochade? Kenn ich nicht! (- ab -).

- 10. Szene -:

Hinnerk: Mensch Gustav; du hast mich gerettet mit der Schachspielerei!

Gustav: Ich hätte mich doch fast verplappert. Gut, dass mir das mit der Rochade noch eingefallen ist, Hille guckte nämlich schon so komisch!

Hinnerk: Ich mag nicht daran denken, Gustav, da kommt noch einiges auf mich zu.

Gustav: Ich werde heute Abend noch mit Markus darüber sprechen.

Hinnerk: Mach das, der Kerl kann morgen schon hier aufkreuzen.

Gustav: Dann muss ich ja wohl oder übel heute lange wach bleiben. Wer weiß, wann die beiden mit ihrer Liebesbalzerei aufhören?

Hinnerk: Mir zu liebe Gustav..., mir zu liebe!

Gustav: Du kannst dich auf mich verlassen! (*dichtet*): Ist dir nicht was geheuer? Hast du Ärger mit der Steuer? Sei nicht dumm und lach darüber, dieser Mist geht auch vorüber!

Hinnerk: Wie kannst du da noch Witze drüber machen? Mir steht diese Sache bis zum Hals und du betätigst dich als Dichter und machst dich darüber lustig!

Gustav: Ich will dich doch bloß aufheitern, Hinnerk, verstehst du? Wenn du

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

dich da jetzt so reinsteigerst, dann wächst dir die Angelegenheit schnell über den Kopf. Nun lass diesen Prüfer doch erst mal kommen, vielleicht ist er ja ein ganz famoser Kerl mit dem man reden kann. Komm, ich lade dich zu einem Bier ein!

Hinnerk: Davon wird es auch nicht besser.

Gustav: Das mag sein, aber für ein paar Stunden hilft es.

Hinnerk: Wenn du das sagst...*(ruft):* Hille! Hille, ich gehe noch `ne Stunde mit Gustav in die Kneipe.

Hille: *(hinter der Bühne):* Ist gut, Hinnerk!

- 11. Szene -:

Auguste: *(kommt vorsichtig durch die Tür und schaut nach allen Seiten. Sie hat ein Anzeigenblatt in der Hand):* Was hat Markus zu mir gesagt? Ich wäre nicht mehr taufrisch? Ich werde ihm zeigen, wer hier taufrisch ist! *(liest laut):* Eheberaterin Trude Vollborn! Das ist sie, jawohl! Auf Wunsch auch Hausbesuche! Telefon: 444562 ! *(wählt):* Ja, hier bei Lameyer! Jawohl, Textil Lameyer! Ob ich was bin? Nein, ich bin nur die Haushälterin, aber ohne mich läuft hier im Hause gar nichts! Was ich möchte? Ja, das ist so: Sie können mir doch sicher einen Mann besorgen, nicht wahr? Ob ich was habe? Torschlusspanik? Was ist das denn? Also, nun passen Sie mal auf! Ich bin nicht mehr ganz taufrisch..., ääh..., ich wollte sagen..., ich bin nicht mehr Zwanzig! Ja, ja, genau! Ja, er darf ruhig etwas älter sein, aber er muss noch voll funktionsfähig..., ich meine, er sollte noch gut drauf sein! Ja, für den Verkehr bin ich noch gerüstet, ich fahre einen alten BMW. Also das mit dem Nahkampf, das ist zwar schon ein paar Jahre her, aber das kenne ich noch recht gut! So, Sie könnten selbst kommen? Prima, dann kommen Sie man so schnell wie möglich, der Alte ist nämlich gerade nicht hier. Der braucht das gar nicht erst mitzukriegen, er sagt mir nämlich auch nicht immer alles! Wieso? Ich weiß nicht, aber da scheint irgendwas mit dem Finanzamt nicht in Ordnung zu sein, weil es um Steuern geht! Nein, ich habe nicht an der Tür gelauscht, so etwas mache ich doch nicht, was denken Sie von mir? Schließlich bin ich eine anständige Frau und so etwas geht mich ja auch nichts an! Was wollen Sie? Jemanden umlegen? Achso, Sie müssen nun auflegen! Ja, also dann bis gleich,

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Frau Vollkorn! Wie? Achso, Frau Vollborn! (*beendet das Gespräch*). Namen haben diese Eheberater! (*reibt sich die Hände*): So, nun werde ich euch mal beweisen, wer hier taufrisch ist! Also, wenn ich jetzt keinen Mann einfange..., all die Jahre hab ich so viel versäumt und nun hole ich alles nach! Und ab sofort werde ich mein Outfit, - so heißt das wohl -, aufmöbeln. Hier im Haus werden sich noch alle wundern über die Hausangestellte Auguste! (*zum Publikum*): Und ihr auch! (-ab -).

*Das ist ein Auszug als Leseprobe aus dem Theaterstück
"Der liebestolle Steuerprüfer" von Günther Müller*

**Sie möchten das ganze Theaterstück lesen?
Dann bestellen Sie doch einfach den kompletten Text als kostenlose Leseprobe
auf unserer Webseite.**

Auf unserer Webseite unter dem Theaterstück

Grüne Bestellbox: Kostenlose Leseprobe, kompletter Text

Rote Bestellbox: Rollensatz

Blaue Bestellbox: Leseprobe per Post oder Zusatzheft zum Rollensatz

Wenn Ihnen das Theaterstück gefällt, dann bestellen Sie doch den kompletten Rollensatz im Internet auf unseren Webseiten.

www.mein-theaterverlag.de -- www.theaterstücke-online.de – www.theaterverlag-theaterstücke.de
www.nrw-hobby.de

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen oder Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Verfilmung, Rundfunk- und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich unser Verlag.

Vertrieb

mein-theaterverlag
41849 Wassenberg, Packeniusstr. 15

Telefon: 02432 9879280
e-mail: info@verlagsverband.de

www.mein-theaterverlag.de – www.theaterstücke-online.de – www.theaterverlag-theaterstücke.de – www.nrw-hobby.de